

# Lasso Lesebuch 2 - Hörrätsel

Ideen von Pamela Mandl

---

## 1. Kapitel: In der Schule

01: Text 1.1.: zu S. 8, Die Rüpelschule

**Prahlen, protzen, motzen, trotzen, toben oder loben? Was machen diese Leute?**

Ich habe den größten Fisch im See gefangen! Schaut nur her!  
(prahlen)

---

So schön wie ich, singt niemand sonst!  
(prahlen oder protzen)

---

Das darf doch nicht wahr sein! Du hast meine Lieblingstasse kaputt gemacht, na warte!  
(vor Wut toben)

---

Immer dieser Brokkoli, bäh. Wie der schon riecht. Ich mag keinen Brokkoli, warum soll ich den schon wieder kosten? Brokkoli schmeckt mir einfach nicht.  
(motzen)

---

Du warst aber schnell mit dem Aufräumen fertig. Schau wie schön wir es jetzt hier haben, das hast du wirklich toll gemacht.  
(loben)

02: Text 1.2.: zu S. 10-11, Der erste Schultag

**Namen raten:**

**Wie könnten der Lehrer und die Lehrerin heißen? Kannst du es erraten?**

*(Schulglocke läutet)*

Lehrer: Ratet, wie ich heiße:

Mein Name ist gleichzeitig ein Beruf, aber es ist nicht mein Beruf. Ich bin ja euer Lehrer und wohne nicht auf einem Hof, habe keine Tiere und keine Felder, auf denen ich Getreide anbaue. Aber auch wenn ich nichts anbaue, steckt mein Name in dem Wort.

---

*(Schulglocke läutet)*

Lehrerin: Wer kann meinen Nachnamen erraten?

Meinen Namen findest du vielleicht auch in deiner Federschachtel. Wenn du deine Buntstifte nach Farben geordnet hast, ist mein Name wahrscheinlich ganz am Rand in deiner Federpennal. Mein Name ist nicht weiß, sondern ...

Lösungen:

01 Richtig! Mein Name ist Herr Bauer.

02 Ganz genau! Ich bin Frau Schwarz.

## 2. Kapitel: Was ich alles kann

03: Text 2.1.: zu S. 15, Wir sind alle ganz verschieden

### Wie heißen die Gegenteile?

Sprecher: *(gähnt)* Ich bin heute nicht munter, ich bin ...

---

Kind: Wir sind nicht traurig, wir sind ...

---

Sprecherin: Pssst, bitte sei nicht laut, sei ...

---

Marktschreier: Obst und Gemüse zum besten Preis! Hier ist nichts teuer, hier ist alles ...

---

Sprecher: So ein Wind, so ein Wetter, heute ist es gar nicht warm, mir ist so ...

---

Kind: Wow, das war aber nicht langsam, das war ganz schön ...

---

Sprecherin: Schau, ein Käfer!

Sprecher: Iiihhh, der ist ja hässlich.

Sprecherin: Ich finde ihn nicht hässlich, ich finde ihn ...

---

## 04: Text 2.2.: zu S. 16-17, Der kleine Drache schlägt einen Purzelbaum

### Schau, was ich kann!

Mach die Übung nach.

Stell dich gerade hin, lege deine Arme seitlich an deine Oberschenkel. Jetzt spring in die Luft, streck dabei deine Beine soweit du kannst auseinander und hebe gleichzeitig deine Arme über die Seite nach oben. Mach das 10 Mal. Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn.

Wie heißt diese Übung? (Hampelmann)

---

Kennst du diese Übung?

Leg dich auf den Rücken. Stell jetzt die Füße auf, sodass die Knie nach oben schauen. Nimm deine Hände hinter den Kopf, spanne deine Bauchmuskeln an und heb deinen Oberkörper soweit du kannst. Mach das fünf Mal. Eins, zwei, drei, vier, fünf.

Wie heißt diese Übung? (Sit-ups)

---

Mach die Übung nach.

Stell dich gerade hin, streck deine Arme nach vorne aus. Gehe jetzt langsam in die Knie und dann wieder nach oben. Achte darauf, dass dein Oberkörper ganz gerade bleibt. Mach das 8 Mal: Eins (Pause) Zwei (Pause) Drei (Pause) Vier (Pause) Fünf (Pause) Sechs (Pause) Sieben (Pause) Acht.

Gut gemacht! Wie heißt diese Übung? (Kniebeugen)

05: Text 2.3.: zu S. 15, Wir sind alle ganz verschieden

In den kurzen Gedichten, die du gleich hören wirst, fehlen ein paar Reimwörter.

Kannst du sie richtig einsprechen?

### Jeder kann etwas

Mara kann gut Katzen küssen,  
alle Tiere lieben sie:

Zebra, Nashorn, Eintagsfliege,

Hausschwein, Braunbär und die \_\_\_\_\_! (*Blöken einer Ziege*)

Auch der Frosch stellt sich jetzt an,

kommt er auch als Letzter \_\_\_\_\_.

---

Arnold kann gut Kuchen schneiden.

Luis hält sich erst zurück,

nimmt dann schließlich doch ein \_\_\_\_\_.

Er ist einfach so bescheiden!

---

Eric kann verflüxt gut fliegen,  
aber nur, wenn keiner schaut.

Jeder glaubt, er würde lügen,

darum weint er jetzt ganz laut:

*Niemand, der mir blind ver \_\_\_\_\_!*

---

Hanna kann ich nicht verstehen,  
sie kann jeden Fehler \_\_\_\_\_!

Selbst, wenn sie die Brille abnimmt,

weiß sie noch genau, was stimmt.

06: Text 2.4.: zu S. 18-19, Verschiedene Sprachen

## Sprachen lernen:

### Erkennst du diese Sprachen?

Good morning. (Pause, je 3 Sek.)

(Englisch)

Guten Morgen! (Pause)

Bon giorno. (Pause)

(Italienisch)

Kaliméra. (Pause)

(Griechisch)

---

### Sehr gut! Erkennst du auch diese Sprachen?

Buenos dias. (Pause)

(Spanisch)

Dobroye utro. (Pause)

(Russisch)

Bonjour. (Pause)

(Französisch)

Miremengjes (Pause)

(Albanisch)

Dobro jutro. (Pause)

(Bosnisch, Kroatisch, Serbisch, Slowenisch)

Bom dia. (Pause)

(Portugiesisch)

God morgon. (Pause)

(Schwedisch)

Jó reggelt (Pause)

(Ungarisch)

Dzień dobry. *(Pause)*  
(Polnisch)

Boker Tov. *(Pause)*  
(Hebräisch)

Chào buổi sáng. *(Pause)*  
(Vietnamesisch)

Goedemorgen. *(Pause)*  
(Niederländisch)

Dobré ráno. *(Pause)*  
(Tschechisch)

Sabah al-khair. *(Pause)*  
(Arabisch)

Öglöonii mend *(Pause)*  
(Mongolisch)

**Kannst du Guten Morgen auch in anderen Sprachen sagen?**

### 3. Kapitel: Tiere

07: Text 3.1.: zu S. 23, Was Tiere können

#### Welche Tiere machen diese Geräusche?

(Tierlaute von Affen)

(Tierlaute von Katze)

(Tierlaute von Hund)

(Tierlaute von Schaf)

(Tierlaute von Kuh)

(Tierlaute von Pferd)

(Tierlaute von Elefanten)

(Tierlaute von Hahn)

(Tierlaute von Kuckuck)

(Tierlaute von Löwen)

08: Text 3.2.: zu S. 26, Udakak und Lidokork

#### Tiernamen raten

**Gleich hörst du ein paar Tiernamen. Aber Achtung: Die Wörter werden rückwärts gesprochen! Wie heißen die Tiere richtig?**

Lidokork – Kannst du es erraten? Lidokork.

Regit – Hör genau: Regit.

Suam – Was soll das denn für ein Tier sein? Suam.

Effa – Was kann das sein? Effa.

Eztak – Willst du es noch einmal hören? Eztak.

Legi – Das klingt fast wie Lego, aber hör genau, welches Tier ist gemeint: Legi.

## 4. Kapitel: Geisterstunde

09: Text 4.1.: zu S. 31, Monster zeichnen:

### Monster zeichnen

**Nimm ein leeres Blatt Papier und einen Stift zur Hand. Dann folge der Anleitung.**

Zeichne einen Kreis, male zwei Dreiecke oben auf den Kreis als Ohren. Zwei Punkte für die Augen. Ein kleines Dreieck, das auf dem Kopf steht, für die Nase. Rechts und links davon je drei Striche. Das sind die Schnurrbarthaare. Zeichne jetzt einen kurzen Hals und einen runden Körper mit 4 Beinen und Pfoten.

**An welches Tier erinnert dich deine Monster-Zeichnung?**

10: Text 4.2.: zu S. 32, Fruchtmonster

### Kürbisspaghetti nach Opa Leopold

**Opa Leopold kocht sehr gerne. Die ganze Familie liebt seine Kürbisspaghetti. Das Rezept hat er selbst erfunden! Höre gut zu und schreibe auf, welche Zutaten er verwendet.**

Zuerst wiegt Opa Leopold **300 g Kürbis** ab und schneidet ihn in kleine Würfel. Dann nimmt er **eine Knoblauchzehe** und schneidet sie klein.

In einer Pfanne erhitzt er ein bisschen **Öl** und gibt Knoblauch und Kürbis dazu. Nach ein paar Minuten gießt er **einen Becher Schlagobers** dazu. Das Ganze lässt er einige Zeit köcheln.

In einem anderen Topf kocht er **200 Gramm Spaghetti**.

Zum Schluss gießt er die Kürbissauce über die fertigen Spaghetti. Er streut ein bisschen fein gehackte **Petersilie** und **Käse** über das Gericht. Fertig!

## 11: Text 4.3.: zu S. 37, Das schlechtgelaunte Grumpfidumpfi

### Was ist ein Kompliment? Was ist *kein* Kompliment?

Du hast so ein schönes Lachen! Wenn ich dich lachen höre, dann bin ich froh.

---

Du kannst aber hoch springen, beeindruckend! Ich will auch so springen können.

---

Deine Brillengläser sind aber dick! So dicke Gläser habe ich noch nie gesehen!

---

Könntest du mir bei der Hausübung helfen? Du kannst so gut rechnen, das will ich auch einmal können.

---

Deine Schrift kann doch niemand lesen. Du solltest dich bemühen, schöner zu schreiben.

## 5. Kapitel: Bei uns daheim

12: Text 5.1.: zu S. 43, Zeit schenken

### Zeit schenken

Hör genau zu, wie oft kommt das Wort „Zeit“ im Text vor?

(Text aus dem Buch, Originalbeitrag)

Marie: Lukas, spielst du mit mir? Mir ist so langweilig.

Lukas: Hab keine Zeit! Muss noch Mathe lernen. Später vielleicht.

Erzähler: Marie klopft an Mamas Zimmertür.

Marie: Spielst du mit mir? Bitte!

Mama: Was? Schon 16 Uhr vorbei? Mir läuft die Zeit davon! Stör mich bitte nicht, sonst werde ich nie fertig!

Erzähler: Marie lässt den Kopf hängen. Ob Papa für sie Zeit hat? Zaghafte klopft sie an seine Tür.

Papa: Was ist denn? Du siehst doch, dass ich arbeite! Ich muss mir meine Zeit einteilen.

Erzähler: Traurig geht Marie in ihr Zimmer. Beim Abendessen sagt Mama:

Mama: Tut mir leid, dass ich heute keine Zeit für dich hatte.

Papa: Mir auch.

Lukas: Mir auch.

Marie: Die Zeit ist sehr komisch. Man kann sie haben oder nicht haben. Man kann sie auch einteilen. Sie kann sogar davonlaufen.

Mama: Aber Zeit kann man auch schenken. Wir drei schenken dir nach dem Essen eine Stunde Zeit und spielen etwas miteinander.

Marie: Das ist ein tolles Geschenk.

Erzähler: Beim Spielen haben alle Spaß. Den meisten Spaß hat Marie.

Papa: Marie, jetzt ist Zeit zum Schlafen.

Marie: Wenn ich mich beeile, ist dann noch Zeit für eine Geschichte?

Papa: Na klar. Die Zeit nehme ich mir.

13: Text 5.2.: zu S. 44, Alles Familie

### **Damals im Burgenland**

Ich heiße Lore Mller und bin 75 Jahre alt. Ich bin mit meinen fünf Geschwistern im Burgenland aufgewachsen. Mit meinen Eltern lebten wir auf einem kleinen Bauernhof. Wir hatten Schweine, Schafe, Kühe und Hhner. Ein eigenes Zimmer, so wie es viele Kinder heutzutage haben, hatten wir nicht. Alle sechs Kinder haben in einem Zimmer geschlafen. Da ging es manchmal ganz schön wild zu. In unserem Haus lebten aber auch noch meine Oma und meine Tante mit meinem kleinen Cousin. Zusammen waren wir also wie viele Leute? Hast du gut aufgepasst?

## **6. Kapitel: Feste feiern**

14: Text 6.1.: zu S. 47, Das Gewicht der Schneeflocke

### **Wie entsteht eigentlich eine Schneeflocke?**

**Hr gut zu und versuche dann, in eigenen Worten zu erklären, wie eine Schneeflocke entsteht.**

Wenn es sehr kalt ist, entstehen in einer Wolke keine Regentropfen, sondern Schneeflocken. Dabei braucht Schnee winzige Staubkörnchen. An diese hängen sich in der Wolke winzige Wasserteilchen an. Wenn es kalt ist, gefrieren die Wasserteilchen zu einem Eiskristall.

Wenn die Luft und der Boden zu warm sind, dann schmilzt die Schneeflocke wieder, noch bevor sie die Erde erreicht. Es regnet also. Ist es aber kalt genug, dann wird es bei uns weiß!

Aber warum ist Schnee eigentlich weiß? Eigentlich ist eine Schneeflocke farblos wie ein Regentropfen. Doch die vielen winzigen Eiskristalle wirken wie winzige Spiegel und werfen das Sonnenlicht, das auf sie trifft zurück. Darum erscheint Schnee für unsere Augen weiß.

15: Text 6.2.: zu S. 48, Die schlaue Maus

**Hör dir an, was die Maus selbst sagt:**

Der Dezember steht ins Haus,  
und die Ungeduld wird groß,  
bald da geht das Feiern los!  
Christkind oder Santa Claus –  
ist mir alles einerlei,  
sei es, wie es sei!  
Doch die Brösel auf dem Teppich,  
ja nur darauf warte ich!

Während dann am Weihnachtsmorgen  
die Familie gut gelaunt  
über ihren Teppich staunt:  
Ei, so sauber war's noch nie!,  
sitze ich im Loch ganz selig,  
ach, wie hab ich das ersehnt:  
müde, aber satt, das zählt!

## 16: Text 6.3.: zu S. 49-51, Weihnachten fühlen

### Geschenke raten

Mein Weihnachtsgeschenk besteht aus zwei Teilen. Beide Teile brauchen aber eine Batterie. Der eine Teil hat Knöpfe, die man drücken kann, und sogar einen Hebel. Der andere Teil hat vier Räder. Kannst du dir schon denken, was es ist?  
(Pause)

Man braucht den zweiten Teil, um den ersten Teil steuern zu können.  
(Ferngesteuertes Auto)

---

Mein Weihnachtsgeschenk kommt ab jetzt mit in die Schule. Na ja, nicht ganz. Es bleibt draußen. Deswegen hat es auch ein eigenes Schloss. Es ist kein Fahrrad, aber es hat auch zwei Räder und eine Lenkstange. Sattel hat es aber keinen. Kannst du erraten, was es ist?

(Roller)

---

Mit meinem Geschenk kann ich auf Reisen gehen, ohne mich auch nur einen Zentimeter von der Stelle zu bewegen, fast so wie im Traum! Mein Geschenk hilft mir außerdem oft beim Einschlafen. Ich kann mich ganz alleine damit beschäftigen, aber manchmal kommt auch Papa oder Mama und wir sehen es uns gemeinsam an. Weißt du schon, was ich meine? (Pause) Das Geschenk hat viele Farben und man kann darin blättern.

(Buch)

17: Text 6.4.: zu S. S. 52-53, Alle feiern gern

**Welches Fest wird hier beschrieben? Hör gut zu.**

Im Wohnzimmer ist alles festlich geschmückt. Schneeflocken aus Papier, glitzernde Steine und Bilder kleben an den Wänden und Fenstern. Mein Bruder Max und ich tragen ein schickes Hemd. Ich schaue aus dem Fenster, es ist schon dunkel und die Sterne zeigen sich am Himmel! Jetzt darf ich die erste Kerze anzünden. Wir singen ein Lied und umarmen uns. Dann bringt Mama die Geschenke für meinen Bruder und mich herein. Ich bekomme ein kleines Buch über Pferde. Nachdem wir gegessen haben, spielen wir alle zusammen ein Spiel. Ich liebe dieses Fest. Und das Beste ist: Es geht noch sieben Tage so weiter!

## 7. Kapitel: Märchenzeit

18: Text 7.1.: zu S. 54, Der Froschkönig

### Hör zu, wie die Geschichte vom Froschkönig weitergeht.

Der Frosch tauchte seinen Kopf unter und holte die Kugel vom Grund des Brunnens. Die Königstochter war voll Freude, als sie ihr schönes Spielzeug wiederhatte und lief damit fort. „Warte, warte!“, rief der Frosch, „nimm mich mit, ich kann nicht so laufen wie du!“ Aber die Königstochter eilte nach Hause und hatte den armen Frosch schnell vergessen.

Am nächsten Tag, als sie sich mit dem König und allen Hofleuten zur Tafel gesetzt hatte und von ihrem goldenen Tellerlein aß, da kam, plitsch platsch, plitsch platsch, etwas die Treppe heraufgekrochen, und als es oben angelangt war, klopfte es an die Tür und rief: „Königstochter, jüngste, mach mir auf!“ Sie lief und wollte sehen, wer draußen wäre, als sie aber aufmachte, erblickte sie den Frosch. Da warf sie die Tür hastig wieder zu.

Der König sprach: „Mein Kind, was ist denn? Wer war da an der Tür?“ „Ein garstiger Frosch“, rief die Tochter. „Was will er von dir?“ – „Ach, lieber Vater, als ich gestern im Wald bei dem Brunnen saß und spielte, da fiel meine goldene Kugel ins Wasser. Und weil ich so weinte, hat sie der Frosch wieder heraufgeholt. Ich musste ihm aber versprechen, dass er an meinem Tisch sitzen und mit mir essen und trinken darf, sogar in meinem Bett will er schlafen!“ Und schon klopfte es zum zweiten Mal.

Da sagte der König: „Was du versprochen hast, das musst du auch halten.“ Sie ging und öffnete die Tür, da hüpfte der Frosch herein, bis zu ihrem Stuhl. So aß und trank der Frosch mit der Königsfamilie bei Tisch. Schließlich sagte er: „Ich bin jetzt satt und müde; nun will ich schlafen gehen.“

Die Königstochter fing an zu weinen, weil sie nicht wollte, dass der Frosch in ihrem schönen Bettlein schlafen sollte. Dann wurde sie so bitterböse, dass sie ihn vor lauter Zorn gegen die Wand warf. Als er aber herabfiel, war er kein Frosch mehr, sondern ein Königssohn mit schönen und freundlichen Augen. Nun erzählte er ihr, dass er von einer bösen Hexe verwünscht worden sei, und niemand ihn hätte erlösen können, nur sie allein.

### Du kennst vielleicht noch eine andere Version der Geschichte, nicht wahr? Kannst du sie nacherzählen?

## 19: Text 7.2.: zu S. 56-58, Der Wolf im Nachthemd

### Der Wolf im Nachthemd

#### **Auweh, dem Wolf fehlen ein paar Zähne. Verstehst du alles, was er sagt?**

Mein Name ist Wolf. Ich lebe schon lange hier im Wald. Viele haben Angst vor mir. Dabei bin ich so luftig. Ich wollte die Großmutter ja gar nicht wirklich freffen, nur ein Bisschen anknabbern vielleicht ... Also, ich meine, (räuspert sich) natürlich wollte ich das nicht.

Vielleicht wären Sie so lieb, und könnten mich aus dem Nachthemd befreien? Nun brauchen Sie ja ohnehin keine Angst mehr vor mir zu haben. Ohne Föhne, bin ich da überhaupt noch ein richtiger Wolf? Jetzt kann ich nur noch Brei effen, wie ein Baby!

#### **Hier hörst du den Wolf noch einmal. Sprich die Sätze richtig nach.**

Mein Name ist Wolf. (PAUSE: Kinder haben Zeit den Satz laut 1x richtig zu sagen.)

Ich lebe schon lange hier im Wald. (PAUSE)

Viele haben Angst vor mir. Dabei bin ich so luftig. (PAUSE)

Ohne Föhne, bin ich da überhaupt noch ein richtiger Wolf? (PAUSE)

Jetzt kann ich nur noch Brei effen, wie ein Baby! (PAUSE)

20: Text 7.3.: zu S. 61, Die Sterntaler

**Aus welchen Märchen stammen diese Stellen?**

Ihr zahmen Täubchen, ihr Turteltäubchen, all ihr Vöglein unter dem Himmel,  
kommt und helft mir lesen, die guten ins Töpfchen, die schlechten ins  
Kröpfchen!

(Aschenputtel)

---

Knusper, knusper Knäuschen, wer knabbert an meinem Häuschen?

(Hänsel und Gretel)

---

Heute back ich, morgen brat ich, übermorgen hol ich mir der Königin ihr Kind!

(Rumpelstilzchen)

---

Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?

(Schneewittchen)

---

Wie sollt ich satt sein?... ich sprang nur über Gräbelein, und fand kein einzig  
Blättelein: mäh! mäh!

(Tischlein deck dich)

## 8. Kapitel: Manchmal bin ich so

21: Text 8.1.: zu S. 64-65, Küssen nicht erlaubt

### Nein sagen

**Es gibt viele Wege, jemandem zu sagen, dass dir etwas nicht gefällt, und dass du etwas nicht möchtest. Hör gut zu.**

Nein, das will ich nicht. Heute gibt's von mir kein Küsschen, ich gebe dir aber sehr gerne die Hand, wenn du das möchtest.

---

Bitte lass mich kurz allein. Ich fühle mich nicht gut und brauche dringend Ruhe.

---

Ich möchte heute Nachmittag nicht Fußball spielen. Ich muss noch meine Hausaufgabe machen und dann will ich ein bisschen mit meiner Schwester spielen. Das nächste Mal komme ich gern wieder mit!

---

Ich will nicht von dem Felsen dort ins Wasser springen. Ich habe kein gutes Gefühl dabei, weil es gefährlich ist.

**Stell dir vor, deine Tante ruft an und fragt, ob du sie am Wochenende besuchen möchtest. Du möchtest aber lieber mit zwei anderen Kindern aus deiner Klasse ins Kino gehen. Wie sagst du deiner Tante, dass du nicht kommen kannst?**

22: Text 8.2.: zu S. 66-67, Anna und die Wut

### **Ich und meine Wut**

**Manchmal muss man seinen Gefühlen freien Lauf lassen. Hör zu, was diese Kinder machen.**

Ich boxe die Wut in den Polster!

---

Ich zeichne ein Wutbild.

---

Ich muss einfach kurz allein sein, um mich wieder zu beruhigen.

---

Ich schreie einmal ganz laut!

---

Ich atme ein paarmal ganz tief durch.

---

Ich muss dann immer mit meinem besten Freund reden. Danach geht es mir besser.

**Was tust du, wenn du sehr wütend bist?**

23: Text 8.3.: zu S. 68-69, Achtung! Bissiges Wort!

### **Der Ton macht die Musik**

**Du kennst sicher das Sprichwort: Der Ton macht die Musik. Hör gut zu und entscheide: Was ist höflicher?**

Räum bitte endlich diesen Saustall auf, hier kann man sich ja gar nicht mehr bewegen. Und nichts kann man mehr finden!

*(Pause)*

Könntest du bitte hier aufräumen? Wegen der Unordnung kann ich sonst bald nichts mehr finden.

---

In diesem Spiel bin ich viel besser als du. Geh weg und lass mich zuerst.

*(Pause)*

Ich kenne dieses Spiel sehr gut, darum ist es besser, wenn ich anfangen.

---

Du bist auf einmal so ruhig! Warum willst du nicht mit mir sprechen, was hab ich dir denn getan?

*(Pause)*

Mir ist aufgefallen, dass du sehr wenig sprichst. Liegt das an mir? Habe ich etwas Falsches gesagt?

## 9. Kapitel: Alles wächst

24: Text 9.1.: zu S. 71, Eine Eigeschichte

**Ein Vogelquiz: Welche Antwort stimmt? Hör gut zu und schreibe die richtigen Antworten auf.**

Welcher Vogel legt anderen Vögeln sein Ei zum Ausbrüten ins Nest?  
(*Ruf von Kuckuck*)

- Der Rabe.
- Der Kuckuck. (richtig)
- Die Kohlmeise.

Welcher dieser Vögel kann nicht fliegen?

- Der Storch.
- Der Papagei.
- Der Vogel Strauß. (richtig)

Wie nennt man Vögel, die im Herbst nach Süden fliegen und erst im Frühjahr zurückkommen?

- Zugvögel. (richtig)
- Wandervögel.
- Sommervögel.

Welcher dieser Vögel ist für seinen schönen Gesang bekannt?  
(*Gesang von Nachtigall*)

- Der Specht.
- Die Nachtigall. (richtig)
- Die Krähe.

25: Text 9.2.: zu S. 72-73, Der Marienkäfer, so klein und so gefräßig

## Naoki und der fehlende Punkt

### Hast du schon einmal einen Marienkäfer gesehen? Hör dir die Geschichte von Naoki an.

Naoki ist nicht wie die anderen. Das ist nicht immer so gewesen ... Früher als Larve hat ihn nichts von seinen Brüdern und Schwestern unterschieden. Zumindest glaubt er das, denn eigentlich sind sie alle blind gewesen. Sie aßen Blattläuse zusammen und wurden schnell immer dicker.

Dann aber war die Zeit des Verpuppens gekommen. Eine Woche hingen Naoki und seine Geschwister – jeder für sich – auf einem Grashalm und verwandelten sich. Als Naoki die Augen wieder aufschlug, freute er sich zuerst und probierte seine Flügel aus, aber sie waren noch feucht. Erst nach einiger Zeit in der Sonne konnte er seinen ersten Rundflug machen. Er landete auf einer großen gelben Löwenzahnblüte, die war schön weich, und er saß dort eine Weile ganz selig und schaukelte mit der Blüte im Wind.

Plötzlich erkannte er seine Brüder und Schwestern, die sich ebenfalls verwandelt hatten und sich zu ihm setzten. Sie begrüßten einander freundlich, doch irgendwann bemerkte einer: „Wie siehst du denn aus, Naoki? Du hast ja nicht alle Punkte beisammen!“ Naoki war traurig, aber ließ sich nichts anmerken, bis er wieder allein war.

Weil Naoki seinen roten Panzer selber nicht betrachten konnte, fragte er Frau Heuschrecke am nächsten Morgen:

„Stimmt es, dass mir ein Punkt fehlt? Dass es nur sechs statt sieben Punkte sind? Kannst du mir helfen?“ Frau Heuschrecke betrachtete ihn lange, aber schließlich gestand sie: „Ich kann leider nicht zählen.“ „Oh!“, machte Naoki nur. „Aber ich habe eine Idee!“, rief Frau Heuschrecke plötzlich. „Siehst du das große, weiße Haus dort? Hinter diesem Fenster steht ein Tisch mit vielen Stifte. Wir fliegen hinein, und ich male dir ganz einfach ein paar Punkte dazu.“ Sie war sehr stolz auf ihre Idee. Naoki war übergücklich. „Das würdest du für mich tun? Wirklich?“

Die Heuschrecke nickte und schon flogen sie los. Das Fenster war gekippt und dahinter stand tatsächlich ein Tisch mit Stiften darauf. Frau Heuschrecke bemühte sich sehr, aber die Stifte waren so schwer. Obwohl sie sich alle Mühe gab, sah Naokis Panzer immer wunderlicher aus: Hier ein blauer verschmierter Fleck, da eine grüne Linie, sogar einen weißen Fleck malte sie ihm auf den Panzer. „Bunt und schön“, sagte sie schließlich, doch Naoki zweifelte.

„Sehe ich jetzt aus wie die anderen?“ Aber Frau Heuschrecke lächelte so liebenswürdig, dass er beruhigt war.

Am nächsten Tag flog Naoki aufgeregt zu seinen Brüdern und Schwestern. „Schaut, ich habe mich ein zweites Mal verwandelt!“, rief er fröhlich. Aber alle lachten über ihn. Und wie sie lachten! Fast wäre er deswegen gegen einen Baum geflogen. Schnell änderte er die Richtung und flog tief in den Wald hinein. Er schämte sich so sehr.

Nachts begann es zu regnen. Naoki fror. „Da bist du ja!“, hörte er die Stimme von Frau Heuschrecke. „Ich hab dich überall gesucht.“ Der Regen hatte aufgehört und das Mondlicht fiel durch die Zweige. „Na sieh mal einer an“, sagte Frau Heuschrecke freundlich. „Der Regen hat die Farben wieder abgewaschen!“ Doch Naoki war dennoch traurig, so oder so – er war anders als seine Geschwister. Ihm fehlte ein Punkt. Frau Heuschrecke erriet seine Gedanken: „Dir fehlt vielleicht ein Punkt, aber dafür hast du ja mich.“ Da hellte sich Naokis Miene mit einem Mal auf: Wie recht sie nicht hatte!

## **10.Kapitel: Piraten**

26: Text 10.1.: zu S. 76-77, Wo ist der Piratenschatz versteckt?

### **Der geheime Schatz**

**Pssst, ich verrate dir ein Geheimnis, pass auf! Es gibt noch einen zweiten Schatz auf der Insel. Und der ist sogar noch viel wertvoller als der Piratenschatz.**

**Nimm noch einmal die Karte auf Seite 76 zur Hand und zeichne den Weg ein:**

Du startest wieder am Anlegesteg und gehst geradeaus zu den zwei Palmen. Wir nennen diese Palmen „Hanni und Nanni“, weil sie so aussehen wie Schwestern. Von dort gehst du zur Blockhütte. Auf dem Tisch in der Hütte findest du einen Kompass, der dir beim Navigieren hilft. Nimm ihn mit! Nun geh lange nach Süden. Du musst den Krokodilfluss überqueren und kommst dann zum Fischerdorf. Du siehst drei Boote. Im mittleren Boot ist ein Schlüssel versteckt. Fahre mit diesem Boot zur Papageieninsel, und vergiss nicht den Schlüssel mitzunehmen! Bei den Büschen beginne zu graben. Du wirst schon bald auf eine Truhe stoßen. Um sie zu öffnen, brauchst du den Schlüssel! Viel Glück!



27: Text 10.2.: zu S. 80-81, Wie sah das Piratenhandwerk aus?

## Über Piraten - Begriffe erklären

**Kannst du erklären, was ein Dolch ist? Oder eine Flagge? Hör gut zu.**

Ein Dolch ist eine gefährliche Waffe mit einem Griff und einer Klinge. Seine Form erinnert an ein Schwert, nur ist ein Dolch viel kürzer und leichter.

---

Eine Flagge setzt sich aus verschiedenen Farbflächen und Zeichen zusammen, die eine bestimmte Bedeutung haben. Anhand ihrer Flagge konnten Schifffahrer früher schnell erkennen, aus welchem Land ein anderes Schiff stammt.

---

Als Kapitän bezeichnet man den Führer eines Schiffes. Der Kapitän ist also verantwortlich für das Schiff, die Sicherheit und für das Navigieren. Er muss dafür sorgen, dass das Schiff „auf Kurs“ bleibt und den richtigen Weg einschlägt.

---

Meutern bedeutet, dass Menschen den Befehlen ihres Chefs nicht gehorchen und gemeinsam gegen ihn sind. Besonders bekannt sind die Meutereien in der Schifffahrt, wenn sich die Mannschaft die Anweisungen des Kapitäns nicht befolgt.

**Jetzt bist du dran: Wähle eines dieser Wörter aus und versuche es mit eigenen Worten zu erklären. Du kannst aber auch ein Wörterbuch zur Hilfe nehmen oder recherchiere im Internet.**

**Handelsschiff – Beute – Steuermann – Kneipe**

28: Text 10.3.: zu S. 80-81, Wie sah das Piratenhandwerk aus?

### Welche Gegenstände werden hier beschrieben?

Dieses kleine Hilfsmittel kann dir helfen, den richtigen Weg zu finden. In der Mitte ist ein beweglicher Zeiger, der sich immer in eine bestimmte Richtung ausrichtet. Diese Nadel ist magnetisch! – Na, weißt du schon, was das sein könnte? (Pause) Die Nadel zeigt immer nach Norden ...

(Kompass)

---

Auch an Bord eines Schiffes muss sich auf einer längeren Reise jemand um die Gesundheit der Besatzung kümmern. Welcher Beruf könnte hier gemeint sein?

(Schiffsarzt)

---

Dieser Gegenstand aus Eisen kann viel Zerstörung anrichten, früher waren zum Beispiel Kriegsschiffe damit beladen. Links und rechts am Schiffsbauch schauten die schwarzen Rohre hervor, die mit Kugeln beladen wurden. – Wovon ist hier die Rede?

(Kanone)

(Pause)

Hast du erraten, worum es geht? Toll! Dann machen wir es gleich noch ein bisschen kniffliger: Denk dir jetzt diesen Gegenstand nicht auf einem Schiff, sondern auf einem Hang in den Bergen! Es werden aber keine Kugeln in die Luft geschleudert, sondern weiße Flocken. Was könnte das sein?

(Schneekanone)

## 11.Kapitel: Bücherwelten

29: Text 11.1.: zu S. 83, Lesezeichen

### Basteltipps

#### Ein paar Baseltipps gefällig? Das könnte dir helfen:

Sorge zuerst dafür, dass du genügend Platz zum Basteln hast.  
Eine freie Tischfläche ist perfekt!

Jetzt nimm das quadratische Blatt Papier zur Hand und falte es zweimal, so wie auf dem Foto auf Seite 83 zu sehen. Dabei solltest du so genau wie möglich sein!

Nun musst du eines der Quadrate wegschneiden und unten von einer Ecke zur anderen schneiden. Schneide langsam und sorgfältig!

Die beiden übrigen Quadrate faltest du nach innen und klebst sie zusammen.  
Verwende nicht zu viel Klebstoff!

Nun kannst du deiner Fantasie freien Lauf lassen. Schneide Zähne und Augen aus weißem Papier aus und klebe sie an.

Du kannst auch noch Ohren oder eine Zunge aus buntem Papier ausschneiden und ankleben. Alles ist erlaubt! Achte nur darauf, dass du die Öffnung nicht zuklebst,  
sonst kann man das Lesezeichen nicht mehr über eine Seitenecke im Buch schieben!

### 30: Text 11.2.: zu S. 84-85, **Wie kommen die Bilder ins Buch?**

**Georg arbeitet in einem Schulbuchverlag, sein Beruf nennt sich Verlagshersteller.**

**Daria arbeitet als Redakteurin im Verlag, sie ist dafür zuständig, dass keine Fehler in den Texten sind und die Texte und Bilder zusammenpassen.**

**Gemeinsam arbeiten Georg und Daria gerade an einem Lesebuch. Die beiden unterhalten sich:**

(Georg klopft an die Tür, Tür wird geöffnet)

Georg: Hallo Daria! Ich möchte dir die neu eingetroffenen Illustrationen zeigen. Hast du kurz Zeit?

Daria: Hallo Georg! Klar, komm rein.

*(kurze Pause)*

Georg: Also das ist die Illustration zur Geistergeschichte. Sie hat das Schlossgespenst und den Turm aus der Geschichte gezeichnet.

Daria: Oh, das Gespenst ist lieb geworden. Aber der Turm ist in der Geschichte ja von Nebel umgeben, vielleicht kann die Illustratorin noch ein bisschen Nebel vor den Turm zeichnen?

Georg: Das kann Frau Seiler sicherlich noch machen. Ich gebe ihr Bescheid. Hier sind auch die ersten Wimmelbilder. Wie findest du sie?

Daria: Wow, die sehen ja toll aus. Die Tiere sind lieb. Aber die Bilder möchte ich mir noch genauer anschauen und abgleichen, ob alles abgebildet ist, was im Text vorkommt.

Georg: Ja, klar. Gib mir Bescheid, wenn dir noch was auffällt.

Daria: Gut, ich melde mich am Nachmittag bei dir.

Georg: Ist gut. Bis dann!

Daria: Bis später!

**Hast du gut zugehört? Wie nennt man den Beruf von Frau Seiler?**

## 12.Kapitel: Ferienzeit

31: Text 12.1.: zu S. 88, Die Erde beschwert sich

### Der Wandertag

**Nina macht mit ihrer Familie einen Wanderausflug. Sie liebt die Natur und möchte möglichst umweltschonend leben. Was könnte sie noch besser machen? Immer wenn du *\*bling\** hörst, gib ihr einen Tipp für das nächste Mal!**

Auf diesen Tag hab' ich mich schon die ganze Woche lang gefreut. Wir machen einen Wanderausflug. Auch Oma und Opa kommen mit!

In der Früh bereite ich mit meiner Mutter die Jause vor. Wir packen viel Obst und einige Karotten ein. Ein paar hartgekochte Eier und Nüsse kommen auch in den Rucksack. Die Jausenbrote wickeln wir in Alufolie ein. *\*bling\**

Im Supermarkt haben wir drei große Wasserflaschen gekauft. *\*bling\**

Dann setzten wir uns ins Auto und fahren los. Meine Großeltern fahren mit ihrem eigenen Auto. *\*bling\**

Wir treffen uns beim Gasthof „Zur Mühle“.

Am Anfang ist der Weg ziemlich steil und es ist sehr anstrengend. Doch im Wald ist es schön kühl. An einer Stelle bemerke ich ein Papiersackerl und noch eine andere Verpackung neben dem Weg. Schnell gehe ich weiter. *\*bling\**

Dann werden die Bäume weniger und schließlich erreichen wir unser Ziel: das Gipfelkreuz. Von hier aus hat man einen wunderbaren Blick über das Tal!

## 32: Text 12.2.: zu S. 90, Können Schmetterlinge hören?

### Für Schmetterlingsexperten

**Kennst du dich mit Schmetterlingen aus? Hier werden drei Schmetterlinge beschrieben. Finde heraus, wie sie heißen. Du kannst sie auch zeichnen!**

Meine vier Flügel sind ganz gelb, um nicht zu sagen: zitronengelb. Die Flügelenden sind leicht zugespitzt. Außerdem habe ich auf jedem meiner vier Flügel in der Mitte einen kleinen orangen Fleck. Weißt du, wie man mich nennt?

(Zitronenfalter)

---

Mich und meine Freunde sieht man häufig im Frühling und Sommer über die Wiesen fliegen. Meine Flügel sind komplett weiß, nur auf den Vorderflügeln habe ich einen kleinen schwarzen Punkt und eine leichte graue Färbung an den Enden. Als ich noch eine Raupe war, habe ich sehr gerne Gemüse gefressen, vor allem Kohl ...

(Kohlweißling)

---

Du hast mich sicher schon einmal gesehen! Meine Flügel sind rostrot gefärbt. Auf jedem meiner vier Flügel habe ich einen großen Fleck. Vorne sind die Flecken gelb, rot, schwarz und gräulich. Die hinteren Flecken sind schwarz und blau mit einem hellen Kreis herum. Auf den vorderen Flügeln habe ich außerdem noch größere schwarze und gelbliche Flecken. Wenn du meinen Namen errätst, kannst du nach Bildern von mir suchen ... Mein Name ist aus drei Wörtern zusammengesetzt, hier kommen drei Hinweise:

- Das Gegenteil von Nacht ist \_\_\_\_\_.
- Dieser Vogel kann ein Rad schlagen: \_\_\_\_\_.
- Damit kann man sehen: \_\_\_\_\_.

Na, kommst du auf meinen Namen?

(Tagpfauenauge)

33: Text 12.3.: zu S. 91, Der verdrehte Schmetterling:

**Verdrehte Tiere: Welche Insekten könnten das sein?**

Metterschling (Schmetterling)

Bilelle (Libelle)

Fitronenzalter (Zitronenfalter)

Schreckeheu (Heuschrecke)

Weuerfanze (Feuerwanze)

Flbschliege (Schwebfliege)

Karienmäfer (Marienkäfer)